

# Auer Tageblatt

**Bezugspreise:** Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bezogen und leicht abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.25 Mk., monatlich 74 Pfg. Erscheinungstage 10 in den Wintermonaten, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbesitzer und Abnehmer, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen, Bestellungen entgegen.

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: **Auer Sonntagsblatt.**

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: **Tageblatt Erzgebirge.** Fernsprecher 33. Für unbesandte eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Infektionspreis:** Die jedem gewöhnlichen Kopierpapier oder dem Raum für Texten aus Aue und den Drucken der Zeitungsdruckerei des Erzgebirges 12 Pfg. (sonst 15 Pfg. Kleinformat) 20 Pfg. Bei größeren Abzügen entsprechende Abzug. Annahme von Anzeigen die frühestens 14 Tage vor dem Druckbeginn einzureichen. Für die in der Druckerei angefertigten Bilder nicht gezahlt werden, wenn die Aufträge des Druckers durch den Auftraggeber nicht rechtzeitig erledigt werden können.

Nr. 185.

Donnerstag, den 12. August 1915.

10. Jahrgang.

## Rückzug der Russen zwischen Bug und Parczew.

Eine Erklärung des Reichskanzlers. — Kühne Fahrt eines deutschen Hilfskreuzers. — Fortschreiten der Verbündeten am Wiepry. — Der Vormarsch auf Brest-Litowsk. — Preisgabe Besarabiens! — Weitere Erfolglosigkeit aller italienischer Angriffe. — Griechenlands Abgabe an den Viererband.

### Eine wichtige Erklärung des Reichskanzlers.

(Amtlich.) Die Norddeutsche Allg. Ztg. meldet: In einer Erklärung des Reichskanzlers auf die an den Kaiser gerichtete Bitte des amerikanischen Nachrichtenbureaus „United Press“ um eine Kundgebung anlässlich der Erfolge der verbündeten deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen in Polen antwortete der Reichskanzler, daß der Kaiser aus prinzipiellen Gründen nicht in der Lage sei, diesen Bitten zu entsprechen. Indessen benutzte der Reichskanzler seinerseits diesen Anlaß, um der United Press zu erklären, daß Deutschland an die Siege in Polen vor allen die Hoffnung knüpft, daß sie die Beendigung des Krieges beschleunigen würden. Dabei erinnerte er daran, wie der Kaiser in allen Kundgebungen, zuletzt noch am 31. Juli, betonte, daß Deutschland für den Frieden kämpft, der ihm mit den Mächten, die an seiner Seite den großen Kampf führen, diejenige feste Sicherheit gewährt, deren Deutschland für den dauernden Frieden und seine nationale Zukunft bedürfe. Ueber Deutschlands Grenzen hinaus werde der Friede, den wir erstreben, allen Völkern die Freiheit der Meere verbürgen und allen Nationen die Möglichkeit eröffnen, im freien Wettbewerb den Werken des Fortschritts und der Gerechtigkeit zu dienen.

### Ein Rede des Fürsten Bülow.

Am Dienstagmorgen hielt Fürst Bülow beim Einzuge in sein neues Heim an der Altonaer Straße in Hamburg in Erwiderung auf den Willkommenruß einer zahlreichen Menschenmenge und seiner Freunde eine Rede, in der er u. a. sagte: Unser aller Augen sind auf unser Heer und unsere Flotte gerichtet. Unsere treuesten Gedanken und herzlichsten Wünsche begleiten und umgeben unsere kämpfenden Brüder in Bewunderung für ihre heldenmütigen unerschütterlichen Leistungen mit festem Vertrauen und voller Zuversicht auf den Endausgang. Niemand in seiner tausendjährigen Geschichte hat sich das deutsche Volk so geschlossen und entschlossen, so tüchtig und so groß gezeigt, wie in diesem Kriege. Wir zeigen in Ehrfurcht das Haupt vor solcher Größe, überzeugt, daß solchen Eigenschaften, so edler, schlichter Größe der Sieg nicht fehlen wird und nach dem Siege ein sicherer stolzer Friede, würdig der heroischen Anstrengungen und der ungeheuren Opfer. Die Rede schloß mit einem Kaiserhoch. (W. T. B.)

### Kühne Fahrt eines deutschen Hilfskreuzers.

(Amtlich.) Nach kühnem Durchbruch durch die feindlichen Bewachungsstreifen hat S. M. Hilfskreuzer Meteor an verschiedenen Stellen der britischen Küste Minen geworfen und sodann Handelskrieg geführt. In der Nacht vom 7. zum 8. ds. Mts. küch er südöstlich der Orkney-Inseln auf den britischen Hilfskreuzer Ramona, griff ihn an und vernichtete ihn, wobei er 40 Mann der Besatzung, darunter vier Offiziere, reitzen konnte. Am folgenden Tage wurde er von vier britischen Kreuzern gestellt. Da ein Kampf aussichtslos und ein Entkommen unmöglich war, versenkte der Kommandant sein Schiff, nachdem die Besatzung, die englischen Gefangenen und die Mannschaft eines als Beute versenkten Seglers geborgen worden waren. Die gesamte Besatzung des Meteor hat wohlbehalten einen deutschen Hafen erreicht.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralsstabes, (W. T. B.)  
Meteor war ein als Minenschiff ausgerüsteter Handelsdampfer mittlerer Größe.

Einzelheiten über die Fahrten des Meteor.  
Rixhambureau meldet: Der Schoner Jason wurde von einem deutschen Hilfskreuzer ein gutes Stück von der

### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

#### Großes Hauptquartier, 12. August vorm.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen eroberten wir nördlich von Viennes-le-Chateau eine französische Befestigungsgruppe, das Martinwerk, machten 74 Gefangene, darunter 2 Offiziere und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer. Der Feind erlitt große blutige Verluste. Bei der Wegnahme eines feindlichen Grabens nordöstlich La-Parazee fielen einige Gefangene in unsere Hand. Unter Zurücklassung von 40 Toten floh der Rest der Besatzung.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In Kurland und Samogitien ist die Lage unverändert. Südlich des Njemen schlugen die Truppen des Generals von Eichhorn einen mit erheblichen Kräften am Dwinas-Abchnitt unternommenen Angriff blutig ab. Der Gegner ließ 700 Gefangene in unseren Händen. Die Armee des Generals von Scholz nahm den Brückenkopf von Wina und warf südlich des Narew den Feind über den Gacfluß. Seit dem 8. August machten die Armeen 4950 Gefangene, darunter 11 Offiziere und erbeuteten 12 Maschinengewehre. Die Armee des Generals von Gallwitz kämpfte Jambrowo und drang weiter südlich unter ständigen Kämpfen über Andrzebow in östlicher Richtung vor. Vor Romo-Georgiewsk nichts Neues. Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Bialystok mit Bomben. Größere Explosionen wurden beobachtet.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Unter vielfachen Kämpfen mit feindlichen Nachhuten wurde die Verfolgung fortgesetzt und der Muzawka-Abchnitt überquert. Bulow ist befehligt.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Rodzko.

Nachdem die verbündeten Armeen an mehreren Punkten in die zahlreich verteidigten feindlichen Stellungen eingedrungen waren, sind die Russen seit heute nacht auf der ganzen Front zwischen Bug und Parczew im Rückzug. (W. T. B.)

#### Oberste Heeresleitung.

Rüste in der Nordsee im Brand gesteckt und in den Grund gehöhrt. Esbjerg zufolge war der Schoner mit Grundböllern und Schwelzen für einen Engländer unterwegs. Die gerettete, sechs Mann starke Besatzung des Schiffes erzählte, daß der Hilfskreuzer Meteor einem Kaufahrtschiff gleich. Die Besatzung erhielt fünf Minuten Zeit zum Verlassen des Schiffes. Die Deutsche trafen an Bord des Hilfskreuzers Meteor englische Marinesoldaten, die der Besatzung des englischen Patrouillenbootes Ramona angehörte. Die Engländer erzählten den dänischen Seeleuten, daß sie den Meteor am Sonntag getroffen hätten. 85 Mann der Ramona sollten ertrinken, 48 von ihnen wurden an Bord des Meteor gebracht. Später wurde der Meteor von englischen Schiffen verfolgt. Als der Hilfskreuzer die Unmöglichkeit zu entkommen sah, hielt er ein schwedisches Schiff an und setzte die Dänen und Engländer sowie einen Teil der deutschen Besatzung an dessen Bord, worauf Meteor zum Sinken gebracht wurde. Das schwedische Schiff setzte den Kurs nach Esbjerg fort. Später wurden die sechs Dänen in ein Boot gesetzt, worauf das schwedische Schiff dem Vernehmen nach in südlicher Richtung weiterfuhr. Augenblicklich wird ein Verhör abgehalten.

ten. — Dem Tagblatt-Korrespondenten teilte der Kapitän des Schoners Jason über den Untergang des Jason folgendes mit: Der Schoner Jason, von Falkenberg nach Granton mit Grundböllern unterwegs, wurde am Montagmorgen vor Hornsby von dem deutschen Hilfskreuzer Meteor, der die ganze Besatzung ausnahm, in Brand gesetzt. Kurz darauf fiel der Meteor auf eine Mine oder wurde von einem englischen Torpedo getroffen und lag im die Luft. (Diese angebliche Mitteilung des Kapitäns beruht auf einem Irrtum. Der Meteor wurde durch seinen Kommandanten, wie aus dem deutschen amtlichen Bericht hervorgeht, versenkt, als er sah, daß ein Kampf mit vier ihn stellenden englischen Kreuzern aussichtslos war.) Wie an Bord befindlichen gingen in die Boote und wurden später von einem schwedischen Fischdampfer aufgenommen, der die dänischen Seeleute dem Kanonenboot Alsalon übergab, das sie nach Esbjerg brachte. Die Besatzung des Meteor blieb an Bord des schwedischen Schiffes. Der Jason war mit 42 300 Kronen gegen Kriegsschäden versichert.

#### Der Unterseekrieg.

Der Dampfer Westminster aus Grimsby ist auf hoher See von einem deutschen U-Boot durch eine Bombe in Grund gehöhrt worden. Die aus zwölf Mann bestehende Besatzung hatte Zeit, sich in das Rettungsboot zu begeben und wurde von einem holländischen Fischdampfer aus Warbingen, der rückförend von Island sich in der Nähe befand, aufgenommen und heute in Hoek van Holland gelandet. — Der holländische Dampfer V L 3 hat in Holland die Besatzung des englischen Fischdampfers G I 41 aus Grimsby an Land gebracht. Der Dampfer war von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. — Wie französische Blätter mitteilen, sind an der Grandembardung Rettungsboote des französischen Dampfers Orleans gekrandet. Weitere Nachrichten liegen nicht vor. Man sagt, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde. — Wie Lloyd aus London meldet, ist die russische Bark Witegar versenkt worden. Ein Boot mit dem Kapitän und zehn Mann der Besatzung ist gelandet. Der englische Dampfer Rosalie ist gekrandet. Die Besatzung ist gerettet.

#### Ungegründete Verdächtigungen der deutschen U-Boote.

Von zuständiger Seite wird dem Berl. Lok.-Anz. mitgeteilt: In norwegischen Blättern befindet sich die Behauptung, deutsche U-Boote hätten keine Flagge und hätten ihre Nummer entfernt, um neutrale Schiffe versenken zu können, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. Diese Behauptung ist, soweit sie sich auf das Flaggensystem bezieht, falsch. Bei jeder Kriegshandlung, also auch beim Abhalten und Durchsuchen neutraler Schiffe, führen die deutschen U-Boote die Kriegsflagge, durch die sie sich als zu Kriegshandlungen berechtigte Kriegsschiffe ausweisen. Selbstverständlich führen die U-Boote die Flagge auch, wenn sie gezwungen sind, nach dem Durchsuchen zur Verleistung eines neutralen Schiffes zu schreiten, die nur in Frage kommt, wenn nachgewiesen ist, daß es Ban n war e zum Feinde bringt und die Einbringung als Prise nicht möglich ist. Die Behauptung, daß deutsche U-Boote keine Nummer mehr führen, ist richtig. Die Gründe dafür sind militärischer Natur; es geschieht mit Rücksicht auf den Feind, aber nicht im Hinblick auf Neutrale. Der Verdacht, den der Verfasser der Notiz erwecken will, daß sich deutsche U-Boote durch Weglassen der Nummer der Verantwortung den Neutralen gegenüber zu entziehen suchen, ist sinnlos, denn die Neutralen sehen ja die deutsche Kriegsflagge. Im übrigen ist jeder Verlust eines neutralen Schiffes, der zur Kenntnis der deutschen Regierung gebracht wurde und die Möglichkeit offen ließ, daß das Schiff durch ein deutsches U-Boot versenkt sein könnte, auf das gewissenhafteste untersucht worden. Die deutsche Regierung hat sich, wie die Neutralen Regierung wissen, stets verantwortlich bekannt, wenn ein U-Boot-Kommandant infolge einer unglücklichen Verwechslung ein neutrales Schiff beschädigt oder versenkt hat.

#### Ein englischer Zerstörer gesunken.

Die britische Admiralität meldet: Der britische Torpedobootzerstörer Lynx ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. 4 Offiziere und 22 Mann konnten gerettet werden. (W. T. B.)

#### Der deutsch-amerikanische Notenwechsel.

Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Die Antwort auf die letzte deutsche Note bezüglich des Segel-schiffes W. B. Frye ist abgeschickt worden. Wie verlautet,